

Franckesche Stiftungen zu Halle

Busz-Tags-Ordnung/ So Bey der Evangelischen Kirchen Zur Heiligen Dreyfaltigkeit Vor der Stadt Schweidnitz/ An dem/ Den 6. Februarii, als die ...

Ockel, Johann Eberhard

In Schweidnitz, [1704?]

VD18 13095358

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199434



J. 17. J.

Beim Hohen Ampte

Wird der Anfang des Gottes-
Dienstes gemacht mit dem Liebe:
Du Frieden-Fürst HErr Jesu
Christ/ 2c.

Hierauf folget das sonst gewöhnliche
Kyrie / deutsch.

Nach welchem wird intoniret
Das Gloria in excelsis, &c.

Mit folgendem
Allein GOTT in der Höh sey
Ehr / 2c.

Bei dessen Endigung wird gebätet
Die gewöhnliche Ampts- und
Altar-Collecte:

HErr/ handle nicht mit uns
nach unsern Sünden/ 2c.

An statt
Der Epistel geschieht die Verles-
ung

sung des IX. Capitels Danielis
vom Anfange bis zum 23. Vers.

Die Figural-Music wird hier als-
denn ausgesetzt / und bey Erin-
nerung der heiligen Passions-Zeit
gesungen :

O Lam Gottes unschuldig / 2c.
wird fortgefahen mit dem Liede:

Erbarm dich mein / o HErrre
GOTT / 2c.

An statt

Des Evangelii wird vorgelesen
das VI. Capitel Jeremie / vom
Anfange bis zum Ende.

Folgendes wird nachstehende Buß-
Concerte musicirt:

Buß = Becker.

Wesse dich Jerusalem !
Denn des Höchsten Zorn = Gerichte
Stellen deiner Bosheit Früchte
In gefüllten Schalen dar ;
Deine Sünde / deine Schande /
Stincket in dem ganken Lande /
Ach erkenne die Gefahr :

az

Buße!

Busse! Busse!

Falle deinem Gott zu Füsse /

Gott ist gnädig / flieh zu dem :

Bessere dich Jerusalem !

Buß = Seufzer.

Kyrie Eleison !

Ach Herr / geh nicht ins Gerichte /

Wende doch dein Angesichte /

Herr von grosser Gut und Treu !

Estraffe nicht nach unsern Sünden /

Laß Barmherzigkeit uns finden /

Höre dieses Angst - Geschrey !

Gnade ! Gnade !

Ach wir fliehn zur Bundes - Lade /

Und zu deinem Gnaden - Thron :

Kyrie Eleison !

Buß = Wecker.

Bessere dich Jerusalem !

Du mußt dich mit Thränen nehen /

Und dich in die Asche setzen /

Denn das Feuer brennet schon :

Reite dich / was wilst du stehen /

Wilst du nicht aus Sodom gehen /

Sonst bekommst du gleichen Lohn.

Busse!

Busse ! Busse !

Falle deinem Gott zu Fusse /

Gott ist gnädig / flieh zu dem :

Bessere dich Jerusalem !

Buß = Seufzer.

Kyrie Eleison !

Schone / Herr / der armen Sünder /

Schone / Herr / der bösen Kinder /

Water / habe doch Geduld /

Halte deinen Fluch zurücke /

Gib uns neue Friedens - Blicke /

Und vergiß der alten Schuld.

Gnade ! Gnade !

Ach wir fliehn zur Bundes - Lade /

Und zu deinem Gnaden - Thron /

Kyrie Eleison !

Buß = Becker.

Bessere dich Jerusalem !

Du hast Gnad und Heil gefunden /

Nur allein durch Jesus Wunden /

Gott nimmt diesen Mittler an :

Doch mußt du in allen Ständen

Zu der Besserung dich wenden /

So bleibt Gott dir zugethan.

Busse ! Busse !

Falle ferner Gott zu Fusse.

Besserung ist angenehm :

Bessere dich Jerusalem !

Buß = Seufzer.

Kyrie Eleison !

Ach so wilst du deiner Armen

Dich gleichwie bisher erbarmen ?

Ach wo ist ein solcher Gott ?

Nun wir wollen besser werden /

Streite nur vor uns auf Erden /

Und vertreib der Feinde Rott !

Gnade ! Gnade !

Wehr dem Blut- und Jammer-Bade /

JESUS Blut neht unsern Thon :

Kyrie Eleison !

Und endlich singet die Gemeinde

Das deutsche Credo, oder : Wir
glauben all an einen Gott.

Nach dem Eingange der Predigt
vor dem H. Vater- Unser wird
gesungen :

Nimm von uns HErr / du treuer
Gott / 2c.

Der

Der **TEXT** zur Ampts-Predigt ist der 8. Vers aus dem verlesenen 6. Cap. Jeremie:

Bessere dich / Jerusalem / ehe sich mein Hertze von dir wende / und Ich dich zum wüsten Lande mache / darinnen niemand wohne.

Da sich denn die ganze Gemeinde Gottes wird gefallen lassen / die in solcher Predigt der Lehr-Art nach vorkommende Gebäte kniend zu verrichten. Auf den Schluß der Predigt folget:

Die allgemeine Beichte und ordentlichen Kirchen-Gebäte / bis zum H. Vater-Unser / da denn ein Diener Gottes vor dem H. Altar kniende mit aufgehobenen Händen seine Stimme erhebet / und aus dem 5. Psalm bätet:

HERR / höre mein Wort / mercke auf meine Rede / vernimm
a 4 mein

mein Schreien / mein König /
und mein Gott / denn ich wil
für Dir bäten ! Hierauf
Das heilige Vater-Unser / 2c.

Folgendes mit ausgebreiteten Hän-
den :

Herr Gott Vater im Himmel/
erbarm dich über uns / 2c.

Nachdem der Schluß auf der Cano-
kel gemacht / wird gesungen :

Die Litanen / unter welcher die
Gemeine Gottes aufstehet / bis bey
den letzten Worten : Christe / du
Lamm Gottes / der du trägest / 2c.

Jederman auf die Knie nieder
fället. Ferner

Nimm von uns / lieber Herr / 2c.
Darnach

Eine Buß-Collecte mit dem
Priesterlichen Kirchen-Segen.

Sofern Personen zur Communion sich finden/
(welche sonderlich vermahnet werden / Dien-
stags vorher / bey der absonderlich verord-
neten Buß-Vesper / oder doch Mittwochs
früh vor dem Gottes-Dienste in dem Beicht-
stuele

stuele zu erscheinen /) sol während der Com-
munion mit Buß-Liedern fortgefahren / und
endlich geschlossen werden :

GOTT sey uns gnädig und
barmherzig / 2c.

Zum Mittags = Göt- tes = Dienste /

Wird der Eingang gemacht mit dem
Passion-Liede :

Herzliebster Jesu / was hast du
verbrochen / 2c.

Folgendes singet man :

Ach Gott und Herr / wie groß
und schwer 2c.

Nach diesem auf der Cangel :

Wenn wir in höchsten Nothen
seyn / 2c.

Der **TEXT** ist aus dem Früh
zur Epistel verlesenen IX. Cap.
des Propheten Danielis / der
18. 19. 20. 21. 22. 23. Vers :

Hörige deine Ohren / mein
Gott / und höre / thue
a 5 dei-

Deine Augen auf/ und siehe/ wie wir verstöret sind/ und die Stadt die nach deinem Namen genennet ist. Denn wir liegen vor Dir mit unserm Gebät/ nicht auf unsere Gerechtigkeit/ sondern auf deine grosse Barmherzigkeit.

Ach HErr/ höre! Ach HErr/ sey gnädig! Ach HErr/ mercke auf/ und thue es! und verzeuch nicht/ um dein selbst willen/ mein GOTT/ denn deine Stadt und dein Volk ist nach deinem Namen genennet.

Als ich noch so redet/ und bätete/ und mein und meines Volcks Israel Sünde bekennete/ und lag mit meinem Gebät vor dem HErrn meinem GOTT/ um den heiligen Berg meines Gottes.

Eben da ich so redete in meinem

nem Gebät / floh daher der
Mann Gabriel / den ich vorhin
gesehen hatte im Gesichte / und
rührte mich an um die Zeit des
Abend-Opfers.

Und er berichtete mich und
redete mit mir / und sprach:
Daniel/ist bin ich ausgegangen
dich zu berichten.

Denn da du anfiengest zu
bäten / gieng dieser Befehl aus/
und ich komme darum / daß ich
dies anzeige / denn du bist lieb
und werth. So mercke nun
drauf / daß du das Gesichte
verstehst.

Nach der Predigt folgendes zum
Absehen der Buß-Andacht ein-
gerichtete Gebäte vom Priester
und der ganzen Gemeinde kniende
zuverrichten.

Buß-Gebät.

Liebete Christen / nach:
 dem bis anhero unsere Oh:
 ren göllen müssen / wañ wir von
 erschröcklichen Kriegen und jäm:
 merlichem Kriegs-Geschrey / von
 grausamer Blut-Stürzung des
 feindlichen Wurge-Schwerdts /
 von tobenden Flammen und Ein:
 äscherung so vieler Städte und
 Plätze in und auffer Deutsch:
 land / von vielen gefährlichen
 Empörungen / von elender Nie:
 derrichtung gestandener Völ:
 cker / und andern entsetzlichen
 Land- und Leute-Plagen / mit
 erstaunendem Gemüthe und tief:
 fer Herzens-Angst / gleich möch:
 te das göttliche Zorn-Gerichte
 auch uns / oder unsere Kinder
 treffen / gehöret haben : Als
 wer:

werden euer Christliche Liebe
herzlich ermahnet / solche grosse
Gefahr / mit gebührendem Fleiß
zuerwegen / und diese schreckli-
che / durch übermachte Sünden /
wolverdiente Straffe des ge-
rechten Gottes sich also vor
Augen zu stellen / damit sie /
nechst wahrer rechtschaffener
Buße / und beständiger Abschaf-
fung alles vorsezlichen sündli-
chen Wesens / als der einigen
Haupt : Ursache solches Un-
glücks / mit herz : inniglichen
Seufzen und Gebäte bey Gott
um gnädige Abwendung seiner
gerechtesten Straffen / anhalten
mögen. Bätet demnach mit
gebogenen Knien in herzlicher
Andacht also :

GOTT / Allmächtiger
GOTT ! Du König aller
Könige / und Herr aller

Herren / Du starcker eiferiger
 Gott / du hast in deinem Worte
 gedräuet / so dein Volk würde
 gröblich wider dich sündigen /
 wollest Du ein Rach-Schwerdt
 über sie bringen / das deinen
 Bund rächen solle; du wollest/
 ob sie sich in die Städte versam-
 len würden / doch die Pestilenz
 hinter ihnen her senden / den
 Vorrath des Brodtes verder-
 ben / das ganze Land wüste ma-
 chen / die Städte zerstören / und
 die Einwohner so übrig bleiben
 würden / in ihrer Missethat ver-
 schmachten lassen / das sich auch
 die Feinde selbst dafür entsetzen
 würden.

Du hast aber solches nicht
 alleine gedräuet / sondern auch/
 als ein gerechter und wahrhaf-
 tiger Gott / würcklich erfüllet/
 und oft den Grimm deines Zor-
 nes

nes durch grosse Krieger-Mach-
ten ausgeschüttet / wie wir / lei-
der ! auch selber / mit unserm
grossen Schaden erfahren haben.
Es brennet die Krieger-Blut in
den benachbarten Königreichen
und Landen / und hat das An-
sehen / als wolten sie uns mit
ergreifen.

Das aber alles machet dein
Zorn / dann unsere Missethat
stellst du für dich / unsere unbe-
kante Sünde ins Licht für dein
Angesichte ; und müssen wir
nur erkennen und bekennen / daß
du sehest der Allgewaltige Herr
der Heerschaaren / der aus ge-
rechtem Zorn solch Zerstören
auf Erden anrichtet : Der oft
ein Krieger-Volk dinget / und
als die Rutte seines Zornes / und
seines Grimmes Stecken brau-
chet / wider ein Heuchel-Volk /
und

und ihm Befehl thut/ daß es
raube und austheile / und zer-
trete es wie Roth auf der Gasse.

Du bist es / Herr / an dem
wir gesündigt haben / der Jacob
hat übergeben zu plündern / und
Israel den Räubern / weil wir
auf deinem Wege nicht wolten
wandlen / und gehorchten dei-
nem Gesetze nicht. Dahero
fürchten wir uns billich für dei-
nem Zorn / weil derselbe uner-
träglich ist / und wir nicht wissen
können / was uns noch für Her-
zeleid in diesem Lande und Dr-
the begegnen möchte / und wel-
che unter deinen viererley Pla-
gen über uns kommen dörfste /
ob uns der Tod / oder das
Schwerdt / oder der Hunger /
oder das Gefängniß / treffen
möchten. Und dessen befürch-
ten wir uns destomehr / weil du
in

in deinem Worte uns hast verkündigen lassen / daß in letzten Zeiten / in welchen wir behalten seyn / grosse Gefahr / Noth und Angst / und eine solche Leib- und Geistliche Trübsal seyn werde / als zuvor niemals gewesen / von Anbeginn der Welt / indem als denn dein Zorn über die Welt vollendet werden sol.

Über solcher Betrachtung erschrecken wir hefftig / weil wir wissen / daß dein Wort nicht fehlet / sondern wahr bleibet in Ewigkeit / zumalen uns auch das Herze schläget / und unsere Gedanken uns anklagen / daß wir mit unsern vielfältigen Sünden die Straffe nur mehr / als wol / verdienet haben. Wir haben gesündigt / Unrecht gethan / sind Gottlose gewesen / und von deinen Geboten und
Recht

Rechten gewichen. Wir haben uns nicht gebessert durch die vorhin so harte erlittene Straffe: sondern haben es ärger gemacht als vorhin/ und ist uns fast leid gewesen/ daß wir es nicht haben noch ärger machen können: Alle Schläge sind an uns verlohren gewesen/ wir haben uns doch nicht ziehen lassen/ sondern des Abweichens nur destomehr gemacht. Wir haben den edlen Frieden / den du uns/ o Barmherziger GOTT und Vater/ wieder geschencket hast / schändlich mißbrauchet / wir haben das Gute gehasset / und das Arge geliebet. Wir haben nicht gehorchet der Stimme des Herren unsers GOTTes / daß wir gewandelt hätten in seinem Gesetze/ welches Er uns fürgeleget durch seine Knechte/ und haben also

also dem heiligen Evangelio/
und dessen Lehre bey unsern
Feinden einen bösen Namen ge-
macht. Dahero wäre es kein
Wunder / wann uns gleich der
Fluch noch treffe / der geschrieben
stehet in deinem Worte / da du
also schrecklich dräuest : Der
HERR wird ein Volck über dich
schicken von ferne / deß Sprache
du nicht verstehest / ein frech
Volck / das nicht ansiehet die
Person der Alten / noch schonet
der Jünglinge / und wird ver-
zehren die Früchte deines Vie-
hes / die Früchte deines Landes /
und wirst geängstiget werden
in allen deinen Thoren in deinem
Land. O weh ! der grossen
Noth / darein wir uns durch
unsere übermachte und unge-
büßete Sünden muthwillig ge-
stürzet haben !

Nun

Nun/ gerechter Gott / Du
 bist gerecht in allem das Du über
 uns bisher gebracht hast / und
 noch ferner aus gerechtem Eifer
 über uns bringen möchtest / Du
 hast recht gethan / wir aber sind
 Gottlose gewesen. Du hast
 an uns erfüllet dein Wort / das
 wir verachtet haben ; darum
 bleibest du auch gerecht / wann
 du gerichtet wirst. Wir mür-
 ren auch nicht wider dich / son-
 dern wider unsere Sünde. Wir
 heben aber unsere Herzen / samt
 den Händen auf zu Dir / unser
 rem Gotte / demüthigen uns
 mit denen zu Ninive für Dir /
 bereuen unsere Sünde mit Thrä-
 nen / seufzen und bitten um
 Gnade. Dann Du verstößest
 nicht ewiglich ; Du betrübest
 wol / und erbarmest dich wieder
 nach deiner grossen Güte / weil
 du

Du nicht von Herzen die Menschen plagest und betrübest.

Nun / HErr / Du bist unser Vater und Erlöser / von Alters her ist das dein Name. So zürne nun nicht zu sehr / und dencke nicht ewig der Sünden. Siehe doch an / daß wir alle dein Volck seyn / und sind nach deinem Namen genennet / HERR Zebaoth. Wir liegen hier vor Dir mit unserm Gebät / nicht auf unsere Gerechtigkeit / sondern auf deine grosse Barmherzigkeit / auf deine grosse Güte / so noch kein Ende hat / und alle Morgen neu ist. Du verstößest ja nicht ewig / sondern denckest der Barmherzigkeit / wann Trübsal da ist; du hast ja verheissen / wann wir werden gedenden an unser Thun / darinnen wir uns verunreiniget / und

wer

werden Mißfallen haben über
alle unsere Bosheit / die wir ge-
than haben / so solten wir er-
fahren/ daß du der HErr sehest/
wenn du mit uns handelst um
deines Namens willen / und
nicht nach unserm bösen Wesen
und schändlichen Thun.

Darum H E R R / so höre
doch und sey gnädig/ ach HErr/
mercke auf und thue es / und
verzeuch nicht um dein selbst
willen/ GOTT unser GOTT.
Hilf uns um deines Namens
willen / schrocke alle Völcker die
Lust zu Kriegen haben/ daß sie
erkennen / daß Du GOTT bist/
der Allmächtige GOTT / der den
Kriegen steuert in aller Welt/
der Bogen zubricht/ Spisse zu-
schläget / und Wagen mit Feuer
verbrennet ; mache doch des
Brennens und Reißens ein
Eh-

Ende / und wende allen Jammer
von uns in Gnaden. Straffe
uns nicht in deinem Zorn und
züchtige uns nicht in deinem
Grimm / und laß deinen Grimm
nicht ohne Barmherzigkeit über
uns ergehen. Züchtige uns mit
Rassen / und gib uns nicht dem
Würger in seine Hand zu straf-
fen. Schütte vielmehr deinen
Zorn über die Henden / so dich
nicht kennen / und über die Ge-
schlechte / so deinen Namen nicht
anrufen.

O barmherziger frommer
GOTT / laß deine Macht und
Barmherzigkeit über uns kund
werden / und zerstreue die Völ-
cker die Krieg im Sinne haben.
Mache ihre böse Anschläge zu
nichte / und ihre Klugheit zur
Torheit.

Du bist ja herrlicher und
mächtiger

mächtiger denn die Raub-Berge/
und von deinem Schelten sin-
cken in den Schlaff beyde Ross
und Wagen. Wann Menschen
wider dich wüthen/legest Du Ehre
ein/ und wann sie noch mehr wü-
ten/ bist Du auch noch gerüstet.
So bist Du ja auch unser König
von Alters her/ der alle Hülffe
thut/ so auf Erden geschieht.
Gedencke doch daß der Feind dich
schmähet/ und ein thöricht Volck
lästert deinen Namen. Du wol-
lest ja nicht dem Thier geben/ die
Seele deiner Turteltaube/ dei-
ner Christlichen Kirchen/und dei-
nes elenden Volckes nicht gar
vergessen; Gedencke an die
Schmach die dir täglich von den
Thoren widerfähret/ und mache
Dich auf/und stürze ihre Macht/
darauf sie sich verlassen/ wie den
Pharao; daß sie fliehen müssen
wie

wie Sissera; nimm ihnen Hertz
und Muth/ mache sie fenge und
verzagt/ daß sie Furcht und
Schrecken überfalle wie die Mi-
dianiter; Schlage sie mit Blind-
heit wie die Syrer zu Elisä Zei-
ten. Laß sie werden wie Spreu
vor dem Winde/ der Engel des
HERRen stosse sie weg; Hinge-
gen befehl deinen Engeln/ daß
sie um unser liebes Vaterland/
um unsern Leib/ Ehr und Guth
sich lagern/und sey Du selbst eine
feurige Mauer um uns her/ uns
zubeschützen/daß wir nicht durch
der Feinde Schwerdt fallen/ be-
raubet/ verheret/ vertrieben/ ge-
schändet/oder durch Hunger und
Pestilenz aufgerieben werden.

Wir haben es zwar nicht ver-
dient/ o GOTT/daß Du uns sol-
che Hülffe und Segen widerfah-
ren lässest/ weil wir unrecht ge-
than

h

than

than haben/ und Gottlos gewesen
 sind : Aber wir nehmen die
 Zuflucht zu deinem treuen Va-
 ter: Herzen/ um deines geliebten
 Sohnes **JE SU CH**risti willen;
 Dessen heiligen Gehorsam/ bit-
 teres Leiden / Blutfließende
 Wunden / und schmerzlichen
 Tod/ wollest Du liebster Vater
 ansehen / und um dessentwillen
 uns gnädig seyn. Sind wir
 gleich von Dir gewichen / es so
 sol doch deine Gnade/ laut dei-
 ner Verheißung/ nicht von uns
 weichen/ und der Bund deines
 Friedens sol nicht hinfallen.
 Sind wir in Sünden gefallen/
 es so ist doch nicht gefallen die
 Krafft des Verdienstes deines
 Sohnes/sondern es söhnet ewig-
 lich. Schreyen unsere Sünden
 und Blut: Schulden gleich gen
 Himmel / gibet doch das Blut
 deis

deines Sohnes viel ein stärker
und kräftiger Geschrey von sich.
Diß wollest Du lieber Vater gel-
ten lassen/ und deine liebevolle
Segens-Hand/und tröstlich An-
gesichte zu uns wenden. Seg-
ne uns Gott unsers Heyls/um
deines Namens Ehre willen/und
sey deinen Knechten gnädig.

Segne die gerechten Waffen
Ihro Röm. Kaysersl. Majestät/
und dero gesamten hohen Alliir-
ten/ welche zumal für deine Ehre
und den theuren Frieden kämpf-
fen. Laß ihre Krieges-Heere/
welche zum Streit ausziehen/
durch deinen allmächtigen Arm
einen Sieg nach dem andern er-
halten/ daß Deine/ des Kay-
sers/ des H. Römischen Reichs
und unsers lieben Vaterlandes
Feinde zerstossen/ und die sich
wider uns setzen/ in deiner Krafft

untertreten werden. O Herr
 Zebaoth/ zeuch selber aus in den
 Streit / und gib denen Krieges-
 Råthen/ Heerführern/ Obristen
 und Hauptleuten ein weises/
 aufrichtiges/ unerschrocknes und
 muthiges Helden-Herk/ verleihe
 ihnen Fürsichtigkeit und Klug-
 heit / denen listigen Anschlägen
 der Feinde vorzubeugen. Gib
 alsdenn unserm Kåiser eine
 friedliche und glückselige Regi-
 rung. Hilf auch dem declarir-
 ten Spanischen Könige / bey
 Zerstreung und Erlegung Sei-
 ner und des gesamten Erb- Her-
 zoglichen Hauses von Dester-
 reich Feinde / wie es deine Gött-
 liche Fürsichtigkeit und dessen
 ankömende Erb- und Successions-
 Rechte haben wollen/ zu Thron
 und Cron. Gib unsern Kåiser
 eine friedliche und glückselige
 Re-

Reairung / und laß hochgedach-
tes hochlöbl. Erz-Hertzogliches
Haus Oesterreich grünen / blü-
hen und wachsen / daß wir unter
selbigem ein geruhiges und stilles
Leben führen mögen in aller
Gottseligkeit und Erbarkeit.

Vereinige der Christlichen Po-
tentaten Herzen und Gemüther /
daß sie Nachbarlich und Christ-
Brüderlich miteinander leben /
und nicht das Christen-Blut /
welches deinem Sohn so schwer
und sauer ankommen ist zuerlö-
sen / so liederlich vergüssen wie
Wasser. Erhalte und bestätti-
ge über uns das hochgewüntsch-
te Gut des Friedens / und bringe
solches auch auf unsere Nachkom-
men aus Gnaden. Steure und
wehre allen Fried-Häßigen / und
laß ihre heimliche Tücke und An-
schläge nicht zu Kräfften kom-
men.

men. Behüt uns auch/daß wir
den lieben Frieden nicht miß-
brauchen zur Sicherheit und Un-
pügkeit: Laß uns aber desselben
Früchte mit Bußfertigkeit und
rechtschaffener Besserung unsers
Lebens/ als Christen/ danckbar-
lich genießen. Heile die Bräu-
che des Landes/ das so zerschellet
ist/ baue das Land/ das verwü-
stet ist/ laß es durch deinen Seg-
gen wieder aufbauen/ und hilf
wieder zurechte den Städten und
Dörffern so vorhin geplündert
und eingeäschert sind. Laß die
trüben Tage zu Ende lauffen/
und kröne uns einmal mit Glück-
seligkeit.

Befehre uns/ laß deine Ehre
in unserm Lande ferner wohnen;
Erhalte uns bey deinem Worte
samt reinem Gebrauche der Hei-
ligen Sacramenten. Hilf daß
wir

wir heilig als die Kinder Gottes darnach leben mögen/ und mache zunichte alles was sich deines Namens Ehre/ und deines armen Volckes zeitlicher und ewiger Wohlfahrt heimlich und öffentlich widersetzet; Laß Güte und Treue einander begegnen/ Gerechtigkeit und Friede sich küssen/ Daß Treue auf der Erden wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schane. Daß unser Land auch sein Gewächse gebe/ und Gerechtigkeit dennoch für dir bleibe/ und im Schwange gehe; Um deines lieben Sohnes unsers Heilandes JESU Christi willen/ in Krafft des Heiligen Geistes. Amen.

Auf die Intonirung der Vesper vorm Altar/ wird gesungen das schöne Lied:

D Groß

D Grosser GOTT von Macht/
und reich von Güte/ wilt
Du das ganze Land straffen mit
Grimmigkeit? Vielleicht möchten
noch Frome seyn/ die thäten nach
dem Willen dein: Drum wollest du
verschonen/ nicht nach den Wercken
lohn.

D grosser GOTT von Ehr/ diß
ferne sey von dir/ daß Böß und
Fromm zugleich die strenge Straff
berühr: Der möchten etwan Fünf-
zig seyn/ die thäten nach dem Willen
dein: Drum wollest du verschonen/
nicht nach den Wercken lohnen.

D grosser GOTT von Rath/ laß
die Barmhertzigkeit ergehen/ und
halt inn/ mit der Gerechtigkeit:
Der möchten fünf und vierzig seyn/
die thäten nach dem Willen dein:
Drum wollest du verschonen/ nicht
nach den Wercken lohnen.

D gros-

O grosser GOTT von Stärck/
schau an das arme Land/und wende
von der Straff dein ausgestreckte
Hand: der möchten etwan vierzig
seyn/ die thäten nach dem Willen
dein: Drum wollest du verschonen/
nicht nach den Wercken lohnen.

O grosser GOTT von Krafft/ laß
hoch erweichen dich/ weil das elend
Gebät so oft erholet sich: der möch-
ten etwan dreyßig seyn/ die thäten
nach dem Willen dein: Drum
wollest du verschonen/ nicht nach den
Wercken lohnen.

O grosser GOTT von Gnad/
erhör auch diese Stimm/ und in
deinem hohen Thron/ das Seuffzen
tieff vernimm: Der möchten etwan
zwanzig seyn/ die thäten nach dem
Willen dein: Drum wollest du ver-
schonen/ nicht nach den Wercken
lohnen.

O gros-

O grosser Gott von That/schau
wie die arme Erd/ von deiner Mil-
digkeit/nach einen Wunsch begehrt:
Der möchten etwan zehen seyn/ die
thäten nach dem Willen dein:
Drum wollest du verschonen/ nicht
nach den Wercken lohnen.

O grosser Gott von Lob/ wenn
ja das Mass erfüllt der Sünden und
aus Zorn uns gar verderben wilt:
So möchten doch die Kinderlein/
thun nach dem rechten Willen dein:
Der wollest du verschonen/ uns
nicht nach Sünden lohnen.

O grosser Gott von Treu/ weil
für dir niemand gilt/ als dein Sohn
Iesus Christ/ der deinen Zorn ge-
stillt: So sieh doch an die Wunden
sein/sein Marter/ Angst und schwe-
re Pein; um seiner willen schone/ uns
nicht nach Sünden lohne. Amen.

Vor

Vor das Magnificat wird das so
genannte Miserere oder der 51.
Psalm gesungen.

Die Buß-Collecte mit dem
Priesterlichen Segen

macht den Schluß nebst dem Liede:
Herr unser Gott laß nicht zu
schanden werden/ 2c.



Ubi



Ubi Emendatio nulla, Poenitentia necessario est vana.
Wo keine Besserung des Lebens folget / da ist die Buße vergeblich. Terullian. de Poenit.



Ubi assiduis pulsatur Orationibus Coelum, potentia semper calcatur armorum. Wo man mit stetigen Gebäte an den Himmel klopffet / da wird allezeit der Wassen Gewalt überwunden. Augustin de temp. Serm. 228.



1578